



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der Köhlerbote

Nr. 10 - 2015



Das Magazin des
Europäischen Köhlervereins.

www.europkoebler.com



Liebe Köhlerfreunde!

Was für ein Köhlerjahr, das nun zu Ende geht!!!

Vor einem Jahr konnte ich an dieser Stelle nur vom Hoffen auf eine baldige Entscheidung über unsere Bewerbung schreiben, Köhlerhandwerk und Teerschwelerei in das erste bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland aufzunehmen. Danach ging es dann ganz schnell: der Köhlerbote 2014 war gerade verschickt, da kam die gute Nachricht aus Berlin: „...wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre kulturelle Ausdrucksform in der ersten Auswahlrunde in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Dazu gratulieren wir Ihnen auch im Namen aller Mitglieder des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission ganz herzlich.“ Endlich, geschafft und das im ersten Anlauf!!! Ich habe die gute Nachricht umgehend an Präsidium und Vereine weitergeleitet, und vermutlich waren die Freudenlaute landauf, landab zu hören. Und der ein oder andere Köhlertrunk wurde möglicherweise auch genommen... Das war in der Tat eine gewaltige Freude über diese große Anerkennung und Auszeichnung von Köhlerhandwerk und Teerschwelerei und mit Abstand der Höhepunkt des ganzen Köhlerjahres. In den Wochen danach schlug sich dies auch in zahlreichen Presseveröffentlichungen nieder – eine hervorragende Gelegenheit, unserem alten Handwerk zu frischem Ansehen zu verhelfen und unsere Bemühungen zur lebendigen Erinnerung daran in das Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stellen. Inzwischen ist wieder Alltag und so darf ich dringend erinnern, dass wir uns jetzt nicht einfach auf diesen Lorbeeren ausruhen dürfen, sondern beständig daran arbeiten müssen, uns diese Auszeichnung Jahr für Jahr wieder durch Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit aufs Neue zu erwerben. Einen neuen Antrag müssen wir dazu allerdings nicht mehr stellen. Der zweite große Höhepunkt ließ nicht lange auf sich warten: für den 6. – 9. August 2015 hatte der Köhlerverein Neukirchen zum

10. Europäischen Köhlertreffen in das wunderschöne Berchtesgägener Land eingeladen. Mehr als 300 Köhlerfreunde aus Europa genossen herrliche Tage der Begegnung, das Eintauchen in die bayerische Lebenskultur, die Bilderbuchlandschaft vor den Alpen, das Wiedersehen vertrauter Köhlerfreunde und das Entdecken neuer Gesichter, den Austausch über neue Feinheiten unseres alten Handwerkes, leckeres Essen und ausgelassenes Feiern und und und... Hier möchte ich noch einmal ein riesiges DANKESCHÖN unseren Freunden im Köhlerverein Neukirchen sagen, die sich als vorzügliche Gastgeber, hervorragende Organisatoren und überzeugende Repräsentanten bayerischer Lebensart gezeigt haben. Vergelt's Gott – wie sie selbst sagen würden!!! Wer nicht dabei sein konnte, hat auf den nächsten Seiten gute Möglichkeiten, in die Bilderwelt der schönen Tage in Neukirchen einzutauchen.

Als drittes ist dann auch dieser Köhlerbote noch ein besonders erwähnenswertes Ereignis in 2015: es ist der zehnte Köhlerbote!!! Ob das nun eine kurze oder eine lange Lebenszeit für ein jährlich erscheinendes Heft ist, mag jeder für sich beantworten. Sicher bin ich mir, dass der Köhlerbote für viele von euch gar nicht mehr wegzudenken ist. Er ist in seinen 10 Jahren zu einer der zentralen Marken des Europäischen Köhlervereins geworden. Könnt ihr euch noch an das erste Heft im Jahr 2006 erinnern? Ich erinnere mich noch gut daran, als Peter Feldmer mir ein Exemplar in die Hand drückte. 8 Seiten mit 15 Beiträgen und 18 Fotos weckten nach den ersten Meilererfahrungen meine Neugier auf die europäische Welt der Köhler und Köhlerfreunde. Und was ist aus diesem Anfang geworden!!! Während ich diesen Text schreibe, weiß ich noch nicht, wie die 10. Ausgabe am Ende aussehen wird. Das vorige Heft umfasste 20 Seiten mit 45 Beiträgen und 62 Fotos! Wichtiger als das quantitative Wachstum ist jedoch die deutlich gestiegene Vielfalt der Beiträge und ihrer regionalen Herkunft und Beteiligung. An der Qualität werden wir sicher auch künftig Jahr für Jahr zu tun haben! 10 Jahre Köhlerbote bedeuten auch 10 Jahre Schriftleiter Heinz Sprengel!!! Lieber Heinz, ich möchte Dir von Herzen danken für diese hervorragende Leistung und vor allem den langen Atem dabei. Ich bin sehr froh, dass du auch nach deiner Präsidentenzeit die Schriftleiteraufgabe weiterführst. Durch meine redaktionelle Mitarbeit kann ich inzwischen gut nachvollziehen, dass diese Aufgabe nicht nur Freude macht, sondern manchmal auch richtig mühsam ist... Ein großer Köhlerdank für diesen Dienst!!!

Euch allen Dank für alle Begegnungen in diesem Jahr – auf ein gutes Köhlerjahr 2016.

Gut Brand!

Karl Josef Tielke

Karl Josef Tielke

Präsident des Europäischen Köhlervereins e. V.

Köhlerhandwerk und Teerschwelerei sind Immaterielles Kulturerbe in Deutschland

Deutschland hat Ende 2014 erstmals 27 Traditionen und Wissensformen in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Zu den nach intensivem Bewerbungs- und Prüfungsverfahren aufgenommenen lebendigen Traditionen zählen auch Köhlerhandwerk und Teerschwelerei. Eine vergleichbare Anerkennung gibt es schon seit einigen Jahren in Österreich und der Schweiz. Die Mitteilung der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. und der Kultusministerkonferenz dazu: „Das Expertenkomitee würdigt Ihren Vorschlag als traditionelle Handwerkstechnik und wichtigen Bestandteil der jeweiligen regionalen Wirtschafts- und Technikkultur in den waldreichen Regionen Deutschlands. ... Gelobt wurden ferner die europäische Vernetzung der Akteure und der Plan zu Erhaltungsmaßnahmen. Der Titel ‚Köhlerhandwerk und Teerschwelerei‘ ist verbindlich.“

Am 16. März wurden die Vereine und Initiativen, die Träger des immateriellen Kulturerbes sind, in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin ausgezeichnet. Die Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters und Brunhild Kurth, Präsidentin der Kultusministerkonferenz und sächsische Kultusministerin, überreichten die Urkunden. Präsident Karl Josef Tielke und Ehrenpräsident Heinz Sprengel nahmen als Vertreter des Europäischen Köhlervereins an der Auszeichnungsveranstaltung teil. In einem Podiumsgespräch mit Vertretern von fünf ausgezeichneten Trägergruppen zeigte sich Karl Josef Tielke froh und dankbar über diese Anerkennung: „Mit dieser Anerkennung wird der großen Bedeutung der Köhlerei und Teerschwelerei in der technischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit Rechnung getragen. Ohne das Köhlerhandwerk wäre bis in das 18. Jahrhundert kein Gramm Erz geschmolzen und verarbeitet worden, ohne Teerschweler kein Schiff seetüchtig gewesen. Wir werden auch künftig alles daran setzen, das alte Handwerk unserer Vorfahren in Ehren zu halten, in seiner Vielfalt öffentlich zu praktizieren und den kommenden Generationen zu überliefern!“

Das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes ist ein Spiegelbild der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Zum immateriellen Kulturerbe zählen traditionelle Bräuche und Feste, Wissensformen, darstellende Künste und Handwerkstechniken. Bis Ende November 2013 gingen in der ersten Bewerbungsrunde 128 Vorschläge aus der Zivilgesellschaft ein. Nach einer Vorauswahl in den Bundesländern und der Evaluierung durch ein unabhängiges Expertenkomitee der DUK wurden im Dezember 2014 die ersten 27 lebendigen Traditionen für das bundesweite Verzeichnis ausgewählt. Eine zweite Bewerbungsrunde wurde kürzlich eröffnet. Alle 27 Gruppen, die ab sofort mit ihrer Tradition oder Wissensform im bundesweiten Verzeichnis vertreten sind, können fortan für ihre nicht-kommerzielle Arbeit ein Logo nutzen. Es steht für das Motto der Konvention in Deutschland: „Wissen. Können. Weitergeben.“ Zu den in Berlin ausgezeichneten kulturellen Ausdrucksformen

gehört auch das Handwerk der Flößerei. Der Vertreter der Deutschen Flößervereinigung, unseren nahen Verwandten, haben wir herzlich gratuliert.

(nach: Mitteilungen der Deutschen UNESCO-Kommission vom 12.12.2014, 10.03.2015, 16.03.2015)

Mehr zum Thema unter: www.unesco.de



Nebenbei bemerkt: wir sind kein Weltkulturerbe!!!

Mit Fug und Recht sind wir erfreut und begeistert über die Anerkennung und Auszeichnung von Köhlerhandwerk und Teerschwelerei als Immaterielles Kulturerbe in Deutschland. Bei aller berechtigten Begeisterung sollten wir aber nicht übermütig werden und uns bei der Verbreitung dieser schönen Nachricht einfach an die Tatsachen halten! Das heißt: die Anerkennung besagt „Immaterielles Kulturerbe in Deutschland“, nicht mehr und nicht weniger. Jeder Versuch, diesen Titel in Veröffentlichungen zu steigern, trägt einen Schuss Überheblichkeit oder Halbinformation in sich und entspricht auf jeden Fall nicht den Fakten.

Um es ganz klar abzugrenzen: Köhlerhandwerk und Teerschwelerei sind nicht Kulturerbe der UNESCO und schon gar nicht Weltkulturerbe!!! Im ersten Schwung nach der Anerkennung ging das schon mal durcheinander. Ich denke, wir sollten da jetzt und künftig in alter Köhlermanier bescheiden bleiben, uns schlicht und einfach über die nach Österreich und der Schweiz jetzt dritte Auszeichnung in Deutschland freuen und selbstverständlich überall davon erzählen. Mit Geduld und Beharrlichkeit kann da vielleicht im Laufe der Jahre ja noch mehr draus werden...
(Karl Josef Tielke)

18. Präsidiumssitzung des EKV

Vom 20. – 22. März 2015 kamen die Mitglieder des erweiterten Präsidiums in Dachsberg (Südschwarzwald) zu ihrem Jahrestreffen zusammen. Bürgermeister Kaiser, Landrat Dr. Kistler und die Brauchtumsköhler Dachsberg empfingen die Präsidiumsmitglieder am Freitagabend im „Dachsberger Hof“. Am Samstagvormittag fand im Rathaus die Präsidiumssitzung statt, bei der neben den Regularien Fragen zum immateriellen Kulturerbe, zu den Europäischen Köhlertreffen 2015 – 2019 und zur perspektivischen Ausrichtung der freien Schriftenreihe des EKV beraten wurden. Für den Nachmittag hatten die Dachsberger Gastgeber eine Exkursion zum Pumpspeicherkraftwerk der Schluchseewerke in Häusern und den Besuch eines Speckseminars in Todtmoos vorbereitet. Das Foto (Karin Steinebrunner) zeigt die gesamte Präsidiumsgruppe mit Bürgermeister Helmut Kaiser und Vertretern der Dachsberger Brauchtumsköhler vor dem Dachsberger Rathaus.



10. Mitgliederversammlung des EKV in Neukirchen

Im Rahmen des Europäischen Köhlertreffens in Neukirchen fand auch die turnusmäßige Mitgliederversammlung mit mehr als 100 Teilnehmern statt. Themen waren neben den üblichen Regularien aktuelle Informationen zum Immateriellen Kulturerbe in Deutschland und Beratungen zu den nächsten Europäischen Köhlertreffen. So entschied die Versammlung, das nächste Europäische Köhlertreffen 2017 in Lembach (Frankreich) durchzuführen.

Die Elsässer Köhlerfreunde laden dazu für die Zeit vom 27. - 30. Juli 2017 ein. Für das Treffen im Jahr 2019 können noch Bewerbungen erfolgen! Die Neukircher Köhlerliesel Saskia Abstreiter wird bis zum Köhlertreffen 2017 als erste europäische Köhlerliesel amtieren. Künftig soll die jeweilige Köhlerliesel des ausrichtenden Vereins bis zum nächsten europäischen Treffen diese Aufgabe wahrnehmen. Die nächste Mitgliederversammlung (mit Neuwahlen) findet 2017 in Lembach statt.



10. Europäisches Köhlertreffen in Neukirchen

Mit einem herzlichen „Pfiat eich!“ wurden die mehr als 300 Teilnehmer aus 7 Ländern am Sonntag, dem 9. August, von ihren Gastgebern, dem Köhlerverein Neukirchen (Berchtesgadener Land) auf die Heimreise verabschiedet. Beginnend am Donnerstag mit dem Einzug der Teilnehmer zu den Klängen von Blasmusik, einem Begrüßungsabend mit Vorstellung der teilnehmenden Vereine und Gruppen, folgten am Freitag Exkursionen zur Annahütte, dem Holzknechtmuseum und der Biathlonarena, die turnusgemäße Mitgliederversammlung und am Abend das mundartliche Freilichttheater „s' Hogmoarglöckerl“. Am Samstag dann ein Tag mit eigens gechartertem Schiff auf dem Chiemsee mit Herreninsel und Fraueninsel und ein abschließender furioser „Bayrisch-köhlischer Abend“. Vor der Abreise am Sonntag luden die Gastgeber noch zur Verabschiedung mit „Weißwurstessen und Breze“ ein. Das 10. Europäische Köhlertreffen reiht sich würdig in die Reihe der besonderen Köhlertreffen ein: geprägt von bayrischer

köhlischer Herzlichkeit mit Begegnung und Austausch, Kultur und Festlichkeit, Freude am Zusammensein und Ermutigung für die kommenden Aufgaben. Dem Köhlerverein Neukirchen sei gedankt für überragende Gastfreundschaft, stete Präsenz in den gemeinsamen Tagen, eine vorzügliche Organisation und eine hervorragende Präsentation seiner Heimat und Kultur!!! Die Fotogalerie (Hartmut Bisinger, Ursula Kopshoff, Teresa Tielke) erinnert an die herrlichen Tage in Neukirchen...



Das Köhlerjahr in Wort und Bild



Schwerpunkte des EKV



Hartmut Bissingers Erinnerungen an Neukirchen

Unser Mitglied Hartmut Bissinger hat auch in Neukirchen eine Menge an Schnappschüssen gemacht. Diese hat er in zwei Erinnerungsformate gebracht: zum einen einen Fotokalender für das Jahr 2016, zum anderen ein Fotobuch. Interessenten können sich bei ihm melden und dort alle weiteren Bezugsbedingungen erfahren.

Hartmut Bissinger, Schloßstr. 20, 95131 Schwarzenbach am Wald,
Tel.: 09289 9645496, Mail: seehas1@web.de

Preise: Kalender 13,- €, Fotobuch 18,- €

Bei Bestellung von beiden Exemplaren 30,- € zzgl. Porto



11. Europäisches Köhlertreffen 2017 im Elsass

Les charbonniers du Fleckenstein laden für die Zeit vom 27. – 30. Juli 2017 zum 11. Europäischen Köhlertreffen nach Lembach, am Fuss der Burgruine Fleckenstein, ein. Einladung und Programm werden im nächsten Köhlerboten vorgestellt.



4. Peissenberger Köhlertage

Vom 19. – 27. Juni 2015 fanden im bayrischen Peißenberg die vierten Köhletage statt. Erstmals hatten die Köhler im Verein „Bier und Tradition“ im Jahr 2009 einen Meiler verkohlt. Seit dieser Zeit besteht auch eine Art gegenseitige Köhlerhilfe mit den Köhlerfreunden aus Bad Kohlgrub: man stimmt die Meilertermine ab, leiht sich Werkzeug und Köhlergerät und hilft einander beim Aufbau und Ernten des Meilers. Der diesjährige Meiler hatte eine Größe von etwa 15 Ster und erbrachte einen hervorragenden Ertrag. Ein täglich wechselndes Beiprogramm mit Stimmungsmusik, Familientag, Biergarten oder „Boarisch Blues“ sowie deftige Brotzeiten und Knappentrunk rundeten die Köhletage ab. (Jakob Sailer)



Giershagener Meilerwoche 2015

Ein harmonisches Fest der ganzen Dorfgemeinschaft

„Wir brennen für Giershagen“. Unter dieses Motto hatten die Organisatoren die Giershagener Meilerwoche vom 23.5. – 4.6.15 gestellt. Schnell wurde deutlich, dass das Motto keine hohle Phrase war, sondern wirklich gelebt wurde. Und das nicht nur von den Aktiven. Die Flamme sprang auf die gesamte Dorfgemeinschaft über. Jung und Alt waren mit Herz und vor allem mit der Hand dabei. Die Veranstaltung wurde ausnahmslos von unbezahlten Ehrenamtlichen durchgeführt. Mehrere hundert Helfer sorgten für den großen Erfolg der Veranstaltung. Von Anfang an entwickelte sich ein besonderes Verhältnis zwischen den Giershagenern und dem Präsidenten des Europäischen Köhlervereins Karl Josef Tielke mit Familie und Meinolf Kopshoff. Mit Johannes Götte, Reinhard Nolte und Willi Raffenberg wurden drei Interessierte in die Köhlerausbildung aufgenommen und in die Geheimnisse der Köhlererei eingewiesen. Zugleich gründete sich eine Köhlerabteilung innerhalb des veranstaltenden Fördervereins „Unser Giershagen“.

Mehrere tausend Besucher kamen während der Meilerwoche zum idyllisch gelegenen Meilerplatz an der Diemel. Lob gab es von allen Seiten für die Lokalität, das interessante abwechslungsreiche Programm, die hervorragende Sauerländer Küche, den Ablauf, die Organisation und, und

Ein besonderes Glanzlicht war die Meilerküche, die Sauerländer Spezialitäten, Köhlerwurst und Köhlersteaks, sowie vor Ort gebackene Brote anbot. Ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm mit viel Musik, Tanz, Malen mit Zeichenkohle, Kuhlottos ... rundete die Tage ab. Vormittags wurden täglich geführte Wanderungen für Schulen und Kindergärten angeboten rund um den Zusammenhang von Bergbau, Hüttenwesen und Köhlererei, der bei Giershagen auf engem Raum besonders gut dokumentiert ist. Die Idee zur Meilerwoche war beim Bau eines Schaumeilers im Rahmen des Bergbaulehrpfades entstanden und sollte die Bedeutung der Köhlererei im montanen Verbund vor Ort bewusst machen.

Montaner Verbund bei Giershagen



Die professionelle Arbeit des Köhlers ergab eine gute Ausbeute an erstklassiger Holzkohle. Sie diente unter anderem für einen Schmelzversuch von vor Ort gewonnenem Eisenerz in einem Rennofen. Das eine oder andere Tränchen der Erleichterung und der Wehmut floss bei dem emotionalen Abschluss, zu dem Köhler Karl Josef Tielke alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Bühne bat. Ihm, seiner Frau Teresa und Meinolf Kopshoff galt der besondere Dank für die gute Zusammenarbeit und unvergessliche Tage. Die Giershagener Meilerwoche 2015 war eine großartige Gemeinschaftsleistung der Giershagener Dorfgemeinschaft unter der Federführung des Fördervereins, von der man noch lange erzählen wird. Weitere Infos: www.bergbauspuren.de (Reinhard Schandelle), Fotos: (Montaner Verbund)

Häuseloher Köhler beim 8. Festival Medieval

Das mittelalterliche Leben des zweiten Septemberwochenendes brummt noch nach. Als zweiten Höhepunkt in diesem Jahr, nach unserer erfolgreichen Meilerwoche, haben die Köhler von der Häusellohe beim 8. Festival Medieval den Besuchern aus ganz Europa unser altes Handwerk näher gebracht. (Hermann Summa)



L'été 2015 des „Charbonniers du Fleckenstein“



Notre semaine des charbonniers a débuté cette année avec la visite des amis de Kohlgrub suivie de celle du Président de l'EKV, notre ami Karl Josef et de son épouse Theresa qui ont assisté à l'inauguration de notre sculpture en bois « De Kohlebrannersepp » devenu notre totem. Cette œuvre d'art veille à présent sur notre aire et a été le témoin de quinze jours de fête avec beaucoup de visiteurs, deux meules avec un excellent rendement (près de douze tonnes de charbon pour 105 stères de bois). Comme les années passées un des moments forts a été l'office œcuménique chanté par la chorale des charbonniers dans la cour du château fort le dimanche 27 juillet (plus de 400 personnes présentes). Une fois de plus Saint Pierre était avec nous : pas d'orage et donc des conditions idéales pour la carbonisation. De nombreux touristes français et étrangers ont pu découvrir avec intérêt le métier de charbonnier et l'existence de notre association européenne.

Einmal mehr hatten wir einen großen Erfolg am Fuße der Burg Fleckenstein mit unseren zwei Meilern, welche dieses Jahr beinahe 12 Tonnen Kohle ergaben. Der Rekord vom Jahre 2013 wurde fast geschlagen. Immer mehr Besucher entdecken den alten Köhlerberuf. Das dritte französische Fernsehen war drei Tage bei uns zu

Gast und hat diesen Herbst zwei Sendungen ausgestrahlt, unter anderem eine 26 Minuten lange Reportage. Besonders erregend war das Treiben um einen dritten Meiler aus Birkenholz, den wir in Anwesenheit einer Familie aus Karlsruhe erstellt, gebrannt und geöffnet haben. Johannes und Christopher, die zwei behinderten Jungs der Familie, hatten große Freude an der Mitarbeit und dem Erzeugen von Birkenkohle, welche Johannes bei seinen Verdauungsschwierigkeiten helfen sollen.

Immer wieder werden von unseren Gästen und den zahlreichen Besuchern der Burg unheimlich viele Fragen gestellt über unser Tun und Können. Leute unter anderem aus Kanada, den Vereinigten Staaten, Zentralafrika oder den Philippinen berichteten von ihrem Wissen um den alten Beruf und waren begeistert, zu erkunden worum es wirklich geht.

Seit dem 20. Juli wacht „der Kohlebrannersepp“, eine zweieinhalb Meter hohe Holzfigur über den Meilerplatz. Er wurde in Anwesenheit unserer Freunde aus Kohlgrub und unseres Vorstands Karl Josef mit Gattin eingeweiht, ein Geschenk des Motorsägekünstlers Frank Welker an die Köhler vom Fleckenstein. (Charles Schlosser)

Tag des Gartens

Beim erstmals von der KölnMesse veranstalteten Tag des Gartens war auch die BIAG mit einem grossen Stand im Freigelände vertreten. Teresa und Karl Josef Tielke bauten an zwei Tagen jeweils einen kleinen Schaumeiler auf und standen den Messebesuchern als Gesprächspartner für alle Fragen rund um's Köhlerhandwerk zur Verfügung.

Ein prominenter Besucher erwies sich dabei als ein gelehriger Köhlerpraktikant: Torwartlegende Toni Schumacher brachte schon gutes Vorwissen mit und hatte sichtlich Freude daran, zuzupacken.



Harzer Köhler auf der „Grünen Woche“

Im Jahr 2014 hatte ich im Auftrag des Harzer Köhlervereins zusammen mit der Landjugend Werther (NRW) deren ersten Meiler aufgebaut und verkohlt. Alles in allem ein grosser Erfolg für alle Beteiligten mit grosser Resonanz in der Öffentlichkeit.

Doch damit nicht genug. Es gab noch ein tolles Nachspiel. Der Landjugendverein Werther hat sich an einer deutschlandweiten Ausschreibung des Bundes der Deutschen Landjugend beteiligt. Gesucht wurde das bedeutendste Ereignis der Vereine im Jahr 2014. Von mehr als hundert Vorschlägen belegten die Köhlertage den zweiten Platz. Die Auszeichnung fand am 18. Januar 2015 aus Anlass der Grünen Woche in Berlin im Beisein des Bundeslandwirtschaftsministers Schmidt statt. Mit dem Vereinsvorsitzenden und



einem weiteren Vereinsmitglied durfte ich die Urkunde und einen Scheck für den Verein auf einer grossen Bühne vor ca. 2000 jungen Leuten und viel Prominenz entgegennehmen. (Hartmut Thienen)

Meine Erlebnisse aus 4 Köhlerprojekten

In Altendorf (Kanton Schwyz) organisiert jeweils Silas Egli seinen Osterweg. Nebst Ostergeschichten hat er auf dem Rundweg das Köhlerhandwerk integriert. Auch wenn der Meiler nur klein war, interessierten sich die Besucher sehr für mein Handwerk. Infos: www.osterweg.ch

Das Kloster Kartause Ittingen (Kanton Thurgau) ist ein besonderer Ort. Nebst viel Tradition wird auch seit 12 Jahren das Köhlerhandwerk praktiziert. Aus Altersgründen hat der örtliche Köhler einen Nachfolger gesucht. Er hat mich um Unterstützung des Hilfsköhlers gebeten, mit ihm die 40-Ster Holz zu verkohlen. Dies auf einem Platz mitten im Wald, ab und zu wenig Strom und kaum ein Dach über dem Kopf. Frühstück-, Mittag- und Nachtessen kochten wir am Feuer - so lernt man den Komfort wieder schätzen. Dort habe ich vom Kühlschränk mit Holzkohle erfahren, um beim nächsten mal wenigstens das Bier kühl zu halten! Infos: www.kartause.ch

Beim Projekt Mogelsberg (Kanton Sankt Gallen) widmete sich der Anlass ganz dem Wald und Holz und altem Handwerk. Die vielen Besucher erlebten dabei den Wald und seine Bedeutung hautnah. Für die Schulklassen wurde gar eine Waldmeisterschaft organisiert. Dank der grossen Unterstützung am 50-Ster Meiler durch meine Vizeköhlerin Heidi Moy konnte ich mich vermehrt den Besuchern widmen. Infos: www.cholemeiler.ch

Mit dem Projekt in Luthernbad (Kanton Luzern) habe ich in diesem Jahr meine Köhlersaison abgeschlossen. Das Dorf am Napf unweit meiner Heimat ist ein bekannter Wallfahrtsort. (Das Wunder von Luthernbad erlebte ein Familienvater im Jahre 1545, dabei erfuhr er durch das Quellwasser eine wunderbare Heilung von seinen Leiden). Auch in dieser Region befinden sich noch viele alte Kohlplätze auf denen einst Kohle produziert wurde um zu überleben. Infos: www.proluthertal.ch (Doris Wicki)



Interview Heidi Moy

1. Seit wann interessierst dich das jahrtausend alte Handwerk der Köhlerei?

Ich interessiere mich dafür seit dem Jahr 2009. Damals habe ich als Mitglied vom OK ein Meilerprojekt im Bucheggberg SO mitorganisiert. Dort habe ich auch Doris und ihre Arbeit näher kennen gelernt.

2. Wie kam es dazu, einmal bei einem Köhler-Projekt dabei zu sein?

Seit ich das Handwerk kennen lernte, war mein Interesse geweckt. Oft habe ich mit meinem Mann darüber gesprochen, dass es mich sehr fasziniert. Er hat dann ohne mein Wissen mit Doris Kontakt aufgenommen und mir somit ermöglicht, dass ich Doris einen Monat lang als Hilfsköhlerin begleiten durfte.

3. Wie war dein Empfinden bei der Ankunft in Erlinsbach AG, wo während 4 Wochen ein 70-Ster Kohlenmeiler-Projekt geplant war?

Ich war durchaus neugierig, jedoch auch ängstlich, da ich nicht wusste, was auf mich zukommen würde. Da ich das Köhlerwerk bis jetzt nur als Außenstehende beobachtet hatte, war mir nicht klar, welche Knochenarbeit eigentlich hinter der Pflege eines Meilers steckt.

4. Und deine Gefühle nach den Köhlerwochen?

Unbeschreiblich! Ich war glücklich und auch stolz auf mich. Ich hatte für vier Wochen den Kugelschreiber gegen die Schaufel eingetauscht – ich bereute keine einzige Sekunde meiner Entscheidung. Die interessante Arbeit, die ich in diesem Monat gelernt hatte, die vielen neu geschlossenen Kontakte und die Abwechslung vom Alltag waren für mich unglaublich. Danach war es für mich natürlich eine riesengroße Ehre, als Doris mich nach dem Projekt zur Vizeköhlerin ernannt hatte.

5. Was sind/waren deine weiteren Kohlenmeiler als Vizeköhlerin?

Dank meiner ganzen Familie – vor allem jedoch meines Mannes – kann ich Doris weiterhin einmal im Jahr bei einem großen Kohlenmeiler-Projekt als Vizeköhlerin begleiten. Erst neulich beendeten wir das 5. gemeinsame Projekt in Mogelsberg SG. Als Vizeköhlerin bin ich enorm stolz, dass Doris die Planung und die Arbeiten mit mir bespricht und mich bei allem einbezieht.

6. Du wurdest zur Kassenprüferin gewählt, was motiviert Dich zum Mitwirken im Europäischen Köhlerverein?

Seit 2011 bin ich Mitglied des Europäischen Köhlervereins. Es liegt mir nämlich sehr am Herzen, dass dieses wunderschöne alte Handwerk nicht vergessen wird. Zum 9. Europäischen Köhlertreffen 2013 in der Schweiz war ich im OK-Team für die Finanzen zuständig. Das Amt der Kassenprüferin habe ich vor allem auch deswegen angenommen, weil ich stets auf die Unterstützung von Doris zählen kann.



Köhlertreffen sind nachhaltig...

Das Köhlertreffen 2013 im Entlebuch hat seine Spuren hinterlassen und da und dort ein Flämmchen entzündet. So sind inzwischen einige Freunde der Köhlerei aus der Schweiz dem Europäischen Köhlerverein beigetreten. 9 Teilnehmer vom Köhlerverein Siggenthal und die 4 Einzelköhler durften in Neukirchen ein unvergesslich schönes Köhlertreffen miterleben. Nebst Doris Wicki als Vertreterin der Schweiz im Präsidium dient künftig Heidi Moy als Kassenprüferin dem Verein. Der unermüdliche Einsatz der Köhlerin Doris Wicki auf verschiedenen Kohlplätzen im Schweizer Wald hält das Handwerk lebendig. Überall kommen hunderte von begeisterten Besuchern und erfreuen sich sehr, dass sie das Köhlerhandwerk aktiv erleben dürfen. Die Besucher sind sehr erstaunt und haben zum Teil keine Ahnung, wie und mit welchem Aufwand Holzkohle hergestellt wird. Dem Köhlerhandwerk hat man in den vergangenen Jahrzehnten kaum je solche Beachtung geschenkt. Doris Wicki gelingt es mit ihrer über 10-jährigen Erfahrung bei Köhler-Projekten das Handwerk ins Zentrum zu rücken. Ihre Führungen am Meiler, neuestens unterstützt mit dem Lehrfilm über die

Köhlerei sind ein Besuchermagnet. Auch in diesem Jahr konnte bei 4 Projekten reichlich Kohle gerenntet werden.

Die Kohle klingelt

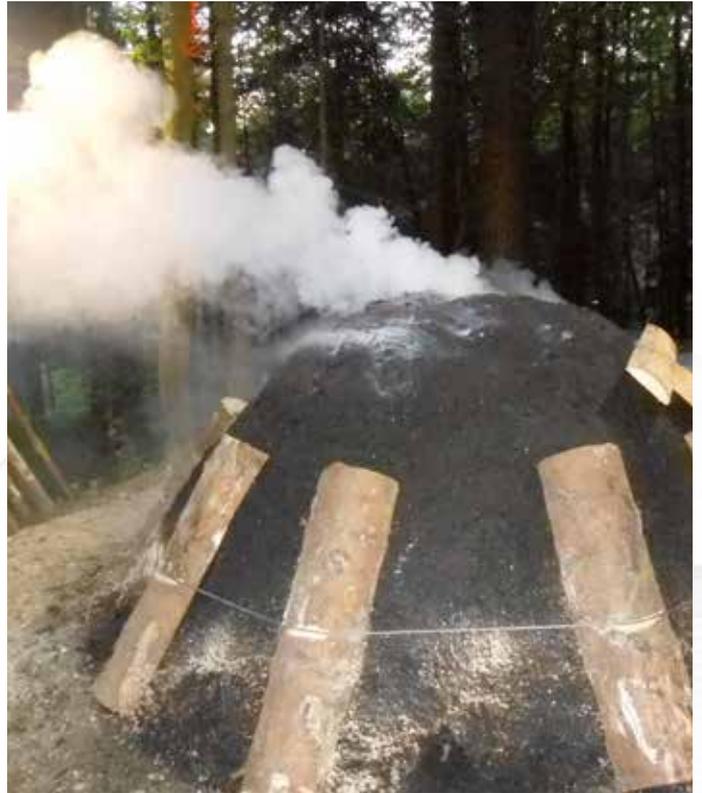
Aus dem Projekt Holzköhlerei im Mettauertal 2014 entstand ein Lehrfilm über das Köhlerhandwerk. Gemeinsam mit Waldwirtschaft Schweiz und weiteren Sponsoren konnte ein Werk auf Wunsch der Köhlerin Doris Wicki realisiert werden. Infos und Bezug über: www.wvs.ch (Andre Schraner)



Köhlertage 2015 im Siggenthal

Der Wettergott muss wahrlich ein Köhler sein, denn bei schönem Sommerwetter, ohne einen einzigen Regentropfen, gingen die Köhlertage vom 11. bis 14. Juni im Homrig, Gemeindegebiet Untersiggenthal, erfolgreich zu Ende. Mit diesem Anlass will der Köhlerverein Siggenthal der Bevölkerung das alte Handwerk der Holzköhlerei näher bringen. In rund 7 Stunden bauten Mitglieder des Vereins zusammen mit Forstwartlehrlingen einen Mini-Meiler mit 2-Ster reinem Buchenholz auf, welcher im Beisein vieler interessierter Besucher anschließend in Brand gesetzt wurde.

Rund 30 Stunden dauerte der Verkohlungsprozess und gut 210 kg hochwertige Kohle konnte geborgen werden. Aber auch gute Löschi durfte ans Lager genommen werden, die uns für die kommenden großen Köhlerfeste 2017/18 gute Dienste leisten wird. In der Festwirtschaft ließen sich unsere Gäste Feines vom Grill bei einem kühlen Bier schmecken und bis tief in die Nacht dauerten viele gute Gespräche an. Der Köhlerverein Siggenthal hat mit diesem Anlass wieder viele Freunde gewonnen, die das alte Handwerk der Köhlerei unterstützen und uns weiterhin ihre Sympathie bezeugen. (Brigitta Spörri)



Die 4 Köhlerbuben aus dem Nationalpark Eifel

Der 4. historische Holzkohlenmeiler in der Nationalpark Eifel Stadt Heimbach-Düttling war wieder ein gern besuchter Platz direkt am Rande des Nationalpark Eifel. Vielen tausend Besuchern wurde die alte Technik zur Herstellung von Holzkohle, nach historischem Verfahren unserer Eifel-Köhler, hautnah gezeigt.

Doch unsere Meiler sind bedeutend größer als die unserer Vorfahren, wurden damals hier in der Region damals Meiler von 30 bis 50 m aufgesetzt, stecken in unserem Meiler rund 100 bis 120 m reines Buchenholz. Viele Schulklassen und Kindergärten aus der Region nutzen die Meilerzeit zu einem Besuch am Meilerplatz, um hautnah zu erleben, wie Grillkohle hergestellt werden kann.

Während der 3 Meilerfeste zeigten viele Handwerker ihre Techniken:

- die Greifvogelstation aus Hellenthal bot eine Flugschau mit Greifvögeln, Kaltblutpferde waren im Rückeeinsatz zu sehen
- ein Römischer Vikus demonstrierte den Bronzeguß und an allen Tagen wurde der traditionelle Köhlerbraten hergestellt
Dieser Braten wird in Zeitungspapier eingewickelt und in der Glut eines Feuers langsam gegart und hat einen sehr eigenen Geschmack.



- „Mord am Meiler“ – in einer Krimilesung am rauchenden Meiler gaben die beiden Buchautoren Ralf Kramp und Sascha Gutzeit den Besuchern einen Einblick in ihre Werke. (Gerd Linden)

Der Walhauser „Schaumeiler“ im Buchwald

Im Jahr 1996 wurde das europäische Förderprogramm LEADER aufgelegt. Als Teilprojekte im Rahmen der „Reaktivierung lokaler und regionaler Kreislaufwirtschaften“ wurden von der AG Walhauser Vereine der für uns federführenden LEBENDIGEN KULTURLANDSCHAFT NOHFELDEN der Bau eines Motivwagens zur Außendarstellung des Köhlerhandwerks und die Errichtung eines maßstabsgetreuen Holzkohlemeilers auf einer historischen Kohlplatte zu Demonstrationszwecken angemeldet. Beim Holzeinschlag vorheriger Köhlertage fanden die Walhauser Köhler eine ebene Fläche in der Hanglage im Wald vor. Nach leichtem Abtragen der Laubbodenschicht fanden sich hier Holzkohlenreste. Somit konnte mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass an dieser Stelle im Zeitraum zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ein Kohlenmeiler betrieben worden war. Es gibt noch ca. 40 derartige alte Meilerplatten im Walhauser Buchwald. Die dort produzierte Holzkohle wurde zur Kupferschmelze benötigt. Das Kupfer wurde in dieser Zeit in einem Bergwerk nahe Walhausen unter Tage abgebaut. Die Errichtung des „Schaumeilers“ wurde alsbald mit der Zielsetzung angegangen, zu den Köhlertagen 1999 und der damit verbundenen 666-Jahrfeier unseres Ortes, das Ergebnis



vorzeigen zu wollen. Im Ergebnis umfasste der Schaumeiler ein Volumen von etwa 24 m³ und entsprach damit unseren Annahmen, dass die vorgefundene Kohlplatte kein größeres Volumen aufnehmen konnte. Da der Schaumeiler nach dem letzten Winter nicht mehr in einem guten Zustand war, wurde er ab Frühjahr 2015 erneuert.

Der Schaumeiler wird durch die Touristinfo St. Wendeler Land zur Besichtigung angeboten. Er wurde ebenso in das Projekt „Außerschulische Lernorte“ der Kulturlandstiftung St. Wendeler Land aufgenommen und kann durch Schulen besichtigt werden. Führungen erfolgen durch unsere Walhauser Köhler.
(Dietmar Böhmer)

Meilerfest der Köhlergemeinschaft Reichswalde

Nach intensiven Vorbereitungen und guter Berichterstattung der Presse konnte das Meilerfest mit musikalischer Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Reichswalde am 23. Mai eröffnet werden. Bürgermeister Theo Brauer, in diesem Jahr auch Schirmherr des Meilerfestes, begrüßte die Gäste auf's herzlichste, besonders Kerstin Zülch aus Jesberg und Ger von Marion aus den Niederlanden.

In den Tagen des Festes konnten wir wieder viele Kindergärten und Schulklassen begrüßen, denen ich vieles über das Köhlerhandwerk und seine Geschichte erzählen konnte. Die Frauen der KFD Reichswalde haben in dieser Zeit wieder eine Mai-Andacht auf dem Meilerplatz gestaltet.

Zum großen Finale des letzten Wochenendes konnten wir Christel Maier und Ludwig Hutter aus Bad Kohlgrub begrüßen.

Nach der Hubertusmesse am Samstag haben wir uns von Bürgermeister Theo Brauer verabschiedet, der im Herbst in Ruhestand geht. Für seine Unterstützung der Köhlerei über 13 Jahre habe ich ihm von ganzem

Herzen gedankt. Theo bekam Bilder, Köhlertassen und ein musikalisches Dankeschön von der schottischen Musikkapelle „The Royal British Legion“. Nach dem Verkauf der gewonnenen Holzkohle aus zwei Meilern, konnten wir dem St. Anna Kindergarten im Nachbarort eine Spende überreichen.
(Wilhelm Papen)



8. historische Meiler an der „Köhlerhütte“ Fürstenbrunn

Auch im Jahre 2015 kamen viele Besucher und Kinder zum Meiler an historischer Stelle. Köhlerfreunde aus Sosa und Mengersgereuth-Hämmern und Helfer vor Ort sorgten dafür, dass die Veranstaltung erfolgreich und die Holzkohle von hoher Qualität war.



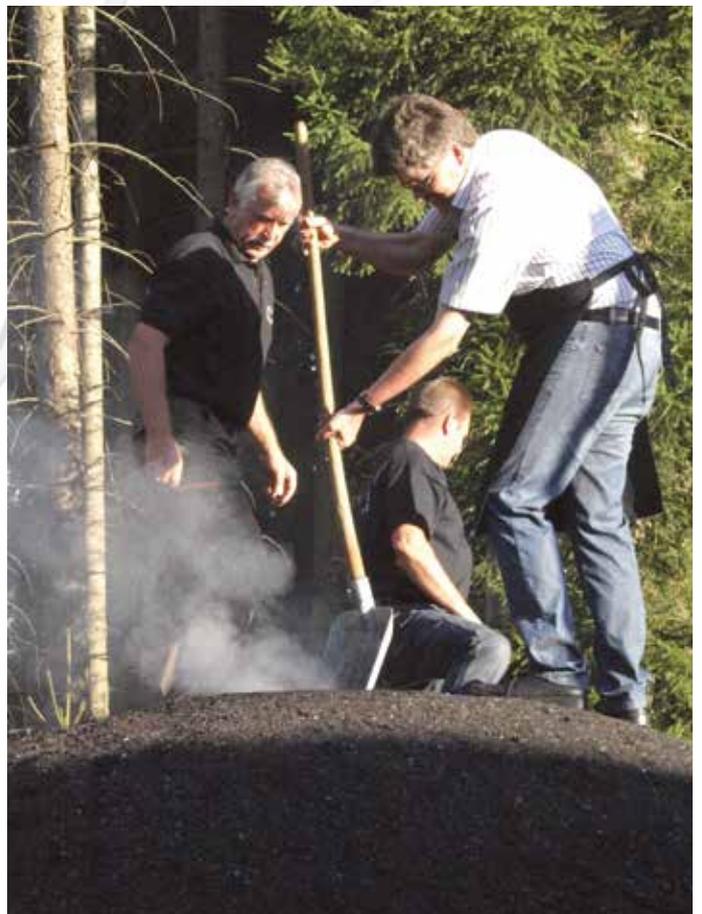
Das Team der „Köhlerhütte“ unter der Leitung der Familie Schmidt betreute die Helfer wieder vorbildlich. Als Gast war erneut unser Ehrenmitglied und Altlandrat Karl Matko an der Seite der Köhler und das erzgebirgische Köhlerliesel durfte auch nicht fehlen.



Kohlenmeiler in Dachsberg

Bereits am 27. Juli, dem ersten Aufbau- tag, hatte der diesjährige Kohlenmeiler auf dem Dachsberg schon recht deutlich Gestalt gewonnen. Ein knappes Dutzend Helfer wechselten sich je nach ihren terminlichen Möglichkeiten ab, um die 20-Ster Buchenholz zur geplanten Meilergröße aufzurichten. Zügig ging auch der weitere Aufbau vorstatten, und am 5. August, dem Tag des In-Glut-Setzens, herrschte fröhliche Volksfeststimmung auf dem Waldsportplatz in Wolpaddingen. Landrat Martin Kistler brachte, musikalisch unterstützt durch die Trachtenkapelle Dachsberg, die ersten Schaufeln mit glühender Kohle in den Kamin ein. Das große Zelt des TuS Dachsberg füllte sich bis zum Rand zum anschließenden Theaterstück „Rübezahl“, das die Gruppe der Theaterfreunde Dachsberg nach Erzählungen von Otfried Preußler inszeniert hatte.

Köhlermeister Reinhold Berger, seit der Wiederbelebung der Köhlererei auf dem Dachsberg im Jahre 1996 Chef der ehrenamtlichen Köhlergruppe, nahm in diesem Jahr am Europäischen Köhlertreffen teil und nutzte seine Abwesenheit, um die Verantwortung in jüngere Hände an Gerold Berger und Herbert Behringer zu übergeben. Nachdem der Meiler am 9. August während des traditionellen Brauchtumssonntags mit Bauernmarkt und Vorführungen alter Handwerkskunst schon deutlich geschrumpft vor sich hin geraucht hatte, wurde er in der folgenden Woche bereits geöffnet und die fertige Holzkohle abgepackt, die nun wieder im Dachsberger Rathaus erworben werden kann. (Karin Steinebrunner)



Biologiestudenten der Uni Siegen in Walpersdorf

18 Lehramtsstudentinnen und –studenten setzen sich im Rahmen ihrer Masterausbildung unter der Leitung von Privatdozent Dr. Forreiter mit dem Thema ökologische Anpassungsstrategien von Pflanzen auseinander. Das Seminar wird im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes zur Untersuchung der Wirkung von Holzkohle in landwirtschaftlich genutzten Böden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflanzenökologie der Universität Gießen durchgeführt. Eine wichtige Frage in diesem Zusammenhang ist, ob es gelingt, neue Wege und Möglichkeiten zu entwickeln, die Bodenbeschaffenheit nachhaltig positiv zu beeinflussen. Die Untersuchungen befassen sich auch mit der Wirkung von Pyrolyse- oder Biokohle in Böden auf Pflanzen und Umwelt. Ausgangspunkt sind Beobachtungen im brasilianischen Regenwald („Terra Preta“). Wichtigstes Element dieser Böden ist die Pyrolyse-Kohle, welche in der Lage ist, nicht nur Wasser und Nährstoffe zu binden, sondern

auch Schwermetalle und andere giftige Verbindungen aus den bioverfügbaren Bodenbereichen zu entfernen. Bekanntermaßen entsteht diese auch als Holzkohle bekannte Kohlenstoffverbindung vor allem beim Prozess des Köhlerns. Holzkohle ist im Siegerland nicht nur aus der Perspektive nachhaltiger Landwirtschaft, sondern im Unterricht auch als fächerübergreifendes Thema (Biologie, Chemie sowie Aspekte lokaler Geschichte des Siegerlands) interessant. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen wurde die Veranstaltung durch einen Besuch eines Kohlenmeilers in Walpersdorf in der Gemeinde Netphen ergänzt. Hier hatten die Studierenden die Möglichkeit, durch die Ausführungen von Reinhold Wagener an einem Kohlenmeiler die Vorgänge des Köhlerns, die Herstellung von Pyrolyse-Kohle, nachzuvollziehen. Die Veranstaltung wurde mit einem zünftigen Grillabend mit Original Walpersdorfer Holzkohle abgeschlossen. (Dr. Christoph Forreiter)

30 Jahre Holzköhlerei Christiane und Reinhold Wagener in Walpersdorf

Anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums der Holzköhlerei Christiane und Reinhold Wagener war auch der Zeitpunkt gekommen, die Jungköhler Sebastian Schmidt, Karsten Schmidt und Dennis Neuser mit der EKV-Urkunde zum Jungköhler zu ernennen. Die jungen Leute haben in den letzten drei Jahren das Handwerk der Köhlerei unter meiner Anleitung erlernt. Da die Jungköhler Anteile am Walpersdorfer Hauberg besitzen, konnten sie ihr eigenes Holz zu ihrer Ausbildung bereitstellen, was natürlich eine besondere Herausforderung war. Im Mai 2015 konnten sie den Meiler komplett ohne fremde Hilfe mit sehr gutem Ertrag verschwelen. Besonders hat mich gefreut, dass alle drei auch aktiv im Heimatverein Walpersdorf tätig sind, und der Verein 2015 dem EKV beigetreten ist. Damit wurde der Verein und auch die Köhlerei dem Motto gerecht „Zukunft und Tradition erleben“. Die Holzköhlerei Christiane und Reinhold Wagener betreiben wir im Nebenerwerb. Gelernt habe ich das Handwerk von meinem Vater Paul, der im oberen Siegtal hauptberuflich Holzkohle für die Siegerländer Eisenhütten, Walzengießereien und Kupferwerke hergestellt hat. Auch unser Sohn Matthias hat das Handwerk erlernt und die Enkel Tim und Jan haben bereits kleine Meiler gebrannt. Bei unserer Ahnenforschung stellten wir fest, dass



unsere Familie schon in der 7. Generation Holzkohle herstellt. Wir haben unser Handwerk auch an anderen Orten gezeigt, so in Frankfurt im Stadtwald, in Lüneburg, am Niederrhein und an der Luisenhütte in Balve. Dort steht einer der zwei letzten vollständig erhaltenen Hochofenanlagen in NRW, die mit Holzkohle betrieben wurden. Auch ist dort der riesige Holzkohleschuppen zu sehen. Ein zweiter Hochofen mit einer Schwanzhammerschmiede steht in Wenden in der Nähe von Olpe. Wenn wir weiterhin junge Leute für dieses Handwerk begeistern können, sehen wir eine Zukunft der Köhlerei für unserem Ort. Unser Wunsch ist es, dass das Erbe von unseren Vorfahren weiter in Walpersdorf gepflegt wird und erhalten bleibt.

(Reinhold Wagener, Netphen-Walpersdorf)

Tag des traditionellen Handwerks Oktober 2015

Die Mitglieder des Köhlervereins Erzgebirge hatten beschlossen, zum Tag des traditionellen Handwerks den Besuchern die Kohlernte eines Erdmeilers vorzuführen. Dazu war es notwendig, den Meiler im Vorfeld aufzubauen und eine Woche vorher zu entfachen. Den Meileraufbau und die Meilerwache übernahm Dieter Marggraf und an den ersten beiden Tagen unterstützte ihn am Meiler der Ehrenpräsident des EKV, Heinz Sprengel.

Am 18. Oktober wurde um 8.00 Uhr mit der Öffnung des Meilers begonnen. Der Besucherandrang war groß und die Gäste zeigten reges Interesse an der Arbeit der Köhler. Gleichzeitig konnten die Vereinsmitglieder viele Fragen rund um das Köhlerhandwerk beantworten.



Indoormeiler

Bei der Helferfete der Meilerwoche Giershagen präsentierten Johannes Götte, Reinhard Nolte und Willi Raffenberg in der Schützenhalle Giershagen den ersten Indoormeiler“...



Kinder- und Jugendarbeit im Harzer Köhlerverein

Seit Jahren hat sich der Harzer Köhlerverein e.V. als eine wesentliche Aufgabe gestellt, der Nachwelt das historische Handwerk der Köhlerei zu erhalten. Gerade jetzt, nachdem das Köhlerhandwerk und die Teerschwelerei auf die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes gesetzt wurde, ist es um so wichtiger, die junge Generation mit der Rolle und Bedeutung der Köhlerei für den technischen Fortschritt der Menschheit vertraut zu machen und ihr die Entwicklungsgeschichte der Köhlerei aufzuzeigen. Um dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden, haben die Harzer Köhler, die jährlich in verschiedenen Gegenden Deutschlands zu historischen Anlässen vier bis fünf Erdmeiler aufbauen, verkohlen und ernten, stets die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt gestellt.

Bereits in den Verträgen zwischen den Veranstaltern und dem Harzer Köhlerverein wurde die Einbeziehung der Schulen zu den Köhlertagen schriftlich verankert und eingeplant. Dadurch konnten wir erreichen, dass oftmals mehrere hundert Schüler, auf drei bis vier Tage verteilt, das Köhlerhandwerk kennenlernten und Kenntnisse darüber vermittelt bekamen.

So können sich die jungen Menschen an Hand von Schautafeln über die direkte Meilerarbeit informieren und nach einem kindergerechtem Einführungsvortrag erleben sie die Arbeit am Meiler. Unsere Köhler führen dann die typischen Arbeitsgeräte (Wahrhammer, Stachel u.v.m.) vor und erläutern die Hille-Bille (Rufinstrument der Köhler) und das Köhlergeläut als Signal- und Musikinstrument.

Wenn genügend Zeit und Interesse vorhanden ist, wird noch ein Mini-meiler gebaut und von den Kindern über 2-3 Tage betreut.

Auf Grund unserer Aktivitäten auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit wurde unser Köhlerverein zur Würdigung der engagierten Arbeit unserer Köhler durch den Kinder- und Jugendring Harz zur Ehrenamts-gala des Landkreises eingeladen. Anlässlich der Köhlertage in Ortschaften (Niedersachsen), im September 2015, erhielten durch Hartmut Thienen über 200 Kinder und Jugendliche Einblick in das Köhlerhandwerk. (Peter Feldmer)



Die kleinen Köhler von Sosa

Vor den Herbstferien am 30.09.2015 startete für drei Tage an der Grundschule in Sosa das Köhlerprojekt. Alle Schüler und Lehrer gingen auf historische Entdeckungsreise über das Köhlerhandwerk und den Bergbau in Sosa.

Das nasse Herbstwetter hielt keinen davon ab, am ersten Tag einige alte Köhlerwege um Sosa zu erkunden. Die Klasse 1 lief nach ihren selbst angefertigten grünen Köhlerwegschildern und konnte dabei der 2. Klasse an Hand der Wegweiser genau den Verlauf des Köhlerweges zeigen.

Die Klassen forschten in ihren Familien nach Vorfahren, die im Köhlerhandwerk und im Bergbau von Sosa tätig waren. Viel Wissenswertes wurde über die Köhler zusammengetragen. Es wurden Modelle einer Köhlerei gebaut. Viele stellten sich die Frage, wozu die Holzkohle, außer beim Anheizen des Grills, heute noch gebraucht wird. So entstanden auch fantasievolle Zeichnungen mit Kohle. Der Besuch im Köhlermuseum des Europäischen Köhlervereins e.V. war für alle ein Erlebnis. Heinz Sprengel erklärte sehr anschaulich Details über das Köhlerhandwerk. Seine Ausführungen waren

so interessant, dass allen die Zeit in der Geschäftsstelle des EKV viel zu schnell verging. Wir bedanken uns für sein Engagement an diesem Tag. Zum Abschluss des Köhlerprojekts gab es noch eine Bratwurst – natürlich geröstet mit Holzkohle. (R. Lütze)



Das Köhlerjahr in Wort und Bild

4. Klasse



Kinder am Meiler



Geschichts- u. Köhlerverein Mengersgereuth-Hämmern e. V. – 17. Augustenthaler Köhlerfest

Der Festplatz mit Schauköhlerei und Meilerplatz auf dem Gelände des ehemaligen Eisenhüttenwerkes Augustenthal, das immerhin auf eine über 400 Jahre reichende Geschichte der Eisenerzeugung- und -verarbeitung verweisen kann, war auch im September 2015 wieder über zwei Tage Austragungsort des traditionellen Augustenthaler Köhlerfestes.

Es stand ganz im Zeichen der Anerkennung des Köhlerhandwerks und der Teerschwelerei als immaterielles Kulturerbe von Deutschland. Unter den vielen Gästen konnten, neben den zahlreichen Köhlern und Bergleuten aus nah und fern, als Ehrengäste der Präsident des Europäischen Köhlervereins, Karl Josef Tielke, der Köhler Dusan Caran aus As (Tschechien) sowie die Köhlerliesel aus dem Erzgebirge begrüßt werden.

Das Programmangebot war vielseitig und abwechslungsreich für Jung und Alt.

Erstmals wurde in enger Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Sonneberg in Mengersgereuth-Hämmern von Kindern ein Kindermeiler errichtet und betrieben. Die Besucherresonanz war so groß, dass die Organisatoren beschlossen, den Kindermeiler zukünftig traditionell in die Augustenthaler Köhlerfeste einzubinden.

Eine viel beachtete Sonderausstellung zum Thema „Der Wald als Rohstoffbasis für viele Waldgewerbe“ bot in einer Film- und Bilddokumentation Einblicke in die vielseitige Verwendung des Holzes, wie z. B. in der Holzkohlewirtschaft, der Eisenverhüttung,

der Teer- und Pechgewinnung, der Glasbearbeitung einschließlich Pottascheherstellung sowie als Konstruktionselement im Bau und zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen.

Zu sehen waren u.a. die von einem ortsansässigen Handwerker angefertigten Modelle eines voll funktionsfähigen Vollgatters und eines Hammerwerkes. Besonders großer Andrang herrschte beim sonntäglichen Familientag. Ein von Kindern gestaltetes Festprogramm und der Handwerkermarkt ließ keine Langeweile aufkommen. Die Palette reichte vom historischen Handwerk wie z. B. Schmied, Scherenschleifer, Drechsler, Schnitzer, Glasdesigner, Kunsthandwerker, Wollspinner, Imker, bis hin zum Bogenschießen, Reiten, Streichelzoo, Basteln, Malen mit Zeichenkohle, Kinderschminken und Hüpfburg.



Bioenergie - so alt wie der Mensch

Eine „Kleine Geschichte der Bioenergie“ hat Gerald Kutney, der Leiter der kanadischen Unternehmensberatung „Sixth Element Sustainable Management“ in Ottawa zusammengestellt. Sie ist unter dem Titel „Back to the Future: A Short History of Biofuels“ auf der Website der Unternehmensberatung als PDF-Datei verfügbar. Dr. Kutney kann auf über zwei Jahrzehnten an Erfahrung im Bereich von Pyrolyse, Torrifizierung, Biokohle und Vergasung von Entwicklung bis zur Markteinführung zurückblicken und fungiert nun als Schnittstelle zwischen Erfindern, Investoren, Unternehmen und der öffentlichen Hand bei der Entwicklung von Projekten.

Um zu zeigen, daß diese Technologien zur Nutzung von Biomasse nicht immer so neu sind, wie sie manchmal dargestellt werden, hat er eine Übersicht über die historischen Hintergründe der Nutzung von Bioenergie zusammengestellt. Dabei weist Dr. Kutney darauf hin, dass die Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Öl, Erdgas), die mit unserer modernen Welt gleichgesetzt werden, gerade mal 4½ Stunden entspricht, wenn man die Geschichte des Homo sapiens

sapiens auf ein Jahr komprimiert. Er schreibt: „Von den Höhlenmenschen bis zum Beginn der industriellen Revolution hat die Bioenergie unangefochten das Feld beherrscht“

Vor einer Million Jahren hätte der Homo erectus die Bioenergie entdeckt als er begann Holz zu verbrennen. Die ältesten griechischen Mythen hielten das für so bedeutsam, dass sie das Feuer zum Geheimnis der Götter verklärt haben. Am bekanntesten ist die Bearbeitung des Stoffes durch Aischylos (525 - 456 v.Chr.). Die Tragödie „Der gefesselte Prometheus“ beginnt damit, dass die Riesen Kratos (Kraft) und Bia (Gewalt) mit Hephaistos, dem Gott des Feuers über die Bestrafung des Prometheus streiten, der gegen den Willen des Göttervaters Zeus, den Menschen das Feuer gebracht hatte. Noch 1875 deckte Waldholz drei Viertel des Energiebedarfs der Welt.

Seit etwa 30.000 Jahren wird Holzkohle durch langsame Pyrolyse von Holz hergestellt. Die ersten Spuren von Holzkohle finden sich in Höhlenzeichnungen, denn die Nutzung von Holzkohle ist viel älter

als die Verwendung von fossiler Kohle. Als Theophrastus (371-287 v. Chr.) die Steinkohle erwähnte, vermochte er sie nur als „steinerne Holzkohle“ (lithos anthrakos) beschreiben, wie auch der römische Schriftsteller Plinius (23-79 n.Chr.) von einem Stein „anthracitis“ spricht, der im Nordwesten von Griechenland gefunden wird. Die antiken Beschreibungen erwähnen fossile Kohle lediglich als Laune der Natur im Gegensatz zur normalerweise verwendeten Holzkohle. Sogar das englische Wort „Coal“ (aus dem altenglischen Wort „Col“) sei erst für Holzkohle verwendet worden, während die fossile Kohle zunächst als „sea coal“ bezeichnet wurde. Sie wurde an der Nordostküste Englands angeschwemmt und seit dem Mittelalter als billige Alternative zu Holz in London als Brennstoff benutzt. Wegen ihres beißenden Rauchs hätten immer wieder königliche Erlasse versucht die Verwendung zu verbieten.

Nachdem die Verarbeitung von Braunkohle zu Briketts schon bekannt war, bekam der Chemiker Charles Rave aus Malines 1887 das belgische Patent 77,403 erteilt, in dem Bitumen als Bindemittel für Holzkohle erwähnt wird. Ellsworth B.A. Zwoyer aus Reading, in Pennsylvania, bekam im Mai und 1897 die Patente US. 27.483 and 27.484 für 14 Jahre erteilt. Die Zwoyer Fuel Company stellte

von 1900 bis 1910 Ausrüstungen zum Brikettieren von Holzkohle her. Die Erfindung der Holzkohlebriketts wird fälschlicherweise Henry Ford zugeschrieben, der auf diese Weise von 1920 die Holzabfälle vom Bau der Karosserie seiner Autos verwertet hat. Die Holzkohlesparte von Ford wurde später an die Firma Kingsford ausgelagert, die heute der größte Holzkohleproduzent der USA ist. Auch auf die Verwendung von Holzkohle in der Landwirtschaft habe nach Dr. Kutney eine lange Tradition. Die Verwendung als Bodenverbesserungsmittel (terra preta) sei in Südamerika bis in das Jahr 400 v. Chr zu datieren. Im 19. Jahrhundert wurde die mögliche Anwendung von Holzkohle in der Landwirtschaft erörtert. Unter anderem habe sich Justus von Liebig (1803-1873) damit beschäftigt, dem heute die Propagierung von Mineraldünger zugeschrieben wird. Roland Schnell (agrokarbo.info)

Quelle:

„Back to the Future: A Short History of Biofuels“

<http://www.6esm.com/wp-content/uploads/2015/07/Back-to-the-Future.pdf>

Kühlen mit Holzkohle

Es ist offensichtlich, dass man mit Holzkohle kräftig einheizen kann. Ein sommerlicher Grillabend wäre ohne die Glut der Holzkohle keine runde Sache. Aber wer weiß schon, dass man Holzkohle auch zum Kühlen verwenden kann. Karl Josef Tielke, der Vorsitzende des Europäischen Köhlervereins hat auf einen Beitrag in der Neuen Zürcher Zeitung aufmerksam gemacht, in dem erläutert wird, wie man in Kenia Lebensmittel auch dort kühlt, wo es keinen Stromanschluss gibt. Diese Kühlschränke, die man auch in anderen afrikanischen Ländern kennt, bestehen aus einem Kasten, der mit einem Drahtnetz bespannt wird. Jede Wand besteht aus einem Holzrahmen und in die Lücke zwischen dem inneren und äußeren Netz wird Holzkohle eingefüllt. Ein oben angebrachter Behälter sorgt dafür, dass die Holzkohle feucht gehalten wird und durch die Verdunstungskälte sinkt die Temperatur im Innenraum. In Kenia können so die Bauern ihre Ernte vor dem Verderb schützen.

Bei Umgebungstemperaturen von 30 °C hält sich Gemüse nicht lange. Man nimmt an, dass bei Feingemüse, wie grüne Bohnen bis zu 2/3 der Ernte auf dem Weg zum Verbraucher verderben. Was nicht innerhalb eines Tages verkauft werden kann, muss weggeworfen werden.

Im Internet gibt es eine Reihe von Bauanleitungen für Verdunstungskühler, die zeigen, wie einfach das Prinzip ist. Die Holzkohle gilt als ideal, weil sie sehr porös ist und mit ihrer riesigen inneren Oberfläche mindestens ihr Eigengewicht als Wasser halten kann.

Ein perforierter Schlauch sorgt für die gleichmäßige Berieselung. Die Kosten einer Kühlkammer liegen bei allenfalls einem Zehntel dessen, was ein normaler Kühlschrank kosten würde. Doch dann bleibt noch das Problem der Energieversorgung. In den ländlichen Gebieten Afrikas gibt es entweder überhaupt keinen elektrischen Strom oder wenn es ein Stromnetz gibt, sind unvorhersehbare Abschaltungen an der Tagesordnung.

(Roland Schnell, in: www.agrokarbo-info)



Die dunkle Seite der Holzkohle

Der Handel mit Holzkohle kann ein Riesengeschäft sein. Das hatte auch die Al-Shabaab-Miliz erkannt, die von Somalia aus immer wieder Terroranschläge in Kenia verübt. Ein Überfall auf die Universität Garissa im April 2015 war mit 147 Todesopfern der bislang blutigste Anschlag.

Unter der Al-Shabaab-Miliz leidet auch die Umwelt. In Somalia werden Akazien abgeholzt und mit primitiven Methoden zu Holzkohle gemacht, die auf der arabischen Halbinsel vor allem zum Grillen sehr begehrt ist. Obwohl eine Sonderkommission der UNO das Treiben seit Jahren beobachtet und der Export von Holzkohle aus Somalia verboten wurde, konnte der Schmuggel lange nicht gestoppt werden. Erst als kenianische Truppen die Al-Shabaab-Miliz aus den größeren Häfen am Indischen Ozean vertrieben hatte, wurde der Handel eingedämmt, weil keine großen Frachtschiffe mehr beladen werden können. Nun geht der Schmuggel mit den traditionellen Dhaus weiter und füllt die Kassen der Terrormiliz. Die Einzelheiten sind in dem „Beitrag Biomasse finanziert den Terror in Ostafrika“ in dem Internet-Nachrichtendienst telepolis nachzulesen. Um der illegalen Köhlerei auf die Spur zu kommen wurde eine Überwachung mit Satelliten erprobt. Die einfachen Gruben, die nach Informationen von Insidern für die Köhlerei benutzt werden, sind gut zu erkennen und daraus lässt sich der

Verlust an Vegetation abschätzen. Es wurde berechnet, dass in wenigen Jahren 24.000 t Holzkohle mit einem Wert von ungefähr 10 Millionen € hergestellt wurden. Dazu wurden dazu 372.000 m³ Biomasse oder 438.000 Bäume abgeholzt.

Es werden die Ansätze beschrieben, wie im Nachbarland Kenia die Waldbewirtschaftung und Köhlerei in etwas nachhaltigerer Weise organisiert werden. Dazu gehören auch effizientere Systeme für die Verkohlung, z. B. Retorten, und vor allem energiesparende Herde, die die Holzkohle besser ausnutzen.

(Roland Schnell, in: www.agrokarbo.info)

Das Pechhorn

Es war wieder einmal ein Regentag. Ich saß am Computer, stöberte im Internet und stieß auf den Begriff „Pechhorn“. Mein Interesse, mehr darüber zu erfahren hatte zwei Gründe :

- Die Teerschwelerei Wiethagen stellte vor langer Zeit auch Pech her
- Auf dem Forst- u. Köhlerhof existiert seit Anfang der 90iger Jahre eine Jagdhornbläsergruppe

Mit kriminalistischem Eifer fand ich folgendes heraus:

In den Sächsischen Heimatblättern von 1985 war ein Artikel „Das Pechhorn – ein Volksinstrument der Waldleute“ von Götz Altmann veröffentlicht. Daraus ist zu entnehmen, dass in den erzgebirgischen und vogtländischen Wäldern „die einsam im Wald hausenden Pecher (Harzer, Fichtenscharrharz)“ ein Holzhorn nutzten, um sich in ihrer Abgeschiedenheit zu verständigen oder nach notwendigen Hilfsleistungen zu rufen – ähnlich den Alphörnern. Es war ein 0,5 – 1,3 m langes, vierkantiges, hölzernes Blasinstrument mit Mundstück. Es wurde aus dünn gespaltenen astfreien Kiefern- oder Fichtenbrettern in Form eines Trapezes zusammengefügt. Zur Stabilisierung wurde es mit heißem Harz bestrichen und mit einem Hanffaden umwickelt. Da es weder Grifflöcher noch Ventile hatte, konnten nur Naturtöne (wie das Jagdhorn) erzeugt werden. Der Volksmund sagt ihm Zauberkräfte nach und bis Mitte des 19. Jahrhunderts war es ein Volksinstrument der Pechsieder. Mit dem Aussterben des alten Handwerkes verschwand auch diese alte Tradition.

In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden einige Instrumente nachgebaut. Eines befindet sich Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen (Siehe Abb.) Bei meinen Recherchen machte ich nun den Verfasser des Artikels, Dr. Altmann, ausfindig. Er wohnt in

Schwarzenberg / Erzgebirge. Mit seiner Unterstützung gelang es mir, die Bauunterlagen aus der Landesstelle für Museumswesen Chemnitz zu bekommen. Ich suche nun einen Menschen, der ein solches Instrument nachbauen kann. Mein Traum wäre es, für dieses Horn ein Musikstück mit entsprechendem Text zu schreiben, es in die Jagdhornbläsergruppe zu integrieren und zu gegebenen Anlässen erklingen zu lassen. Das wäre ein Stückchen gelebte Tradition und aktualisiertes immaterielles Kulturerbe.

(Gerd Heil, Wiethagen den 2015-07-17)

PS: Zur Zeit wird in Schneeberg von Lienhard Patzak das Pechhorn nachgebaut, Heinz Sprengel wird ihn dabei bestmöglichst theoretisch unterstützen. Wir hoffen, ein musikfähiges Instrument bis zur nächsten Präsidiumssitzung fertigzustellen.



Ehrentafel des Europäischen Köhlervereins



In der Landesdelegiertenversammlung des Landesverbandes der sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine, am 18. April 2015 in Bad Schlema, wurde dessen langjähriger Vorsitzender Dr. Henry Schlauderer verabschiedet. Henry hat bei zahlreichen Gelegenheiten immer wieder die bedeutende und untrennbare Verbindung von Bergbau und Köhlerei ins Wort gehoben und sich für eine enge Zusammenarbeit unserer Verbände eingesetzt. In Anerkennung dieser bleibenden Verdienste hat ihn Präsident Karl Josef Tielke im Rahmen der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied des Europäischen Köhlervereins ernannt. Mit sichtlicher Überraschung und großer Freude hat Henry diese Auszeichnung entgegengenommen. Der EKV war mit einer kleinen Delegation nach Bad Schlema angereist: auch Heinz Sprengel, Kurt Jacob und Teresa Tielke freuten sich mit unserem neuen Ehrenmitglied.



Am 31.10.2015 konnte Hans Popp seinen 80. Geburtstag feiern. Auch eine Delegation des Europäischen Köhlervereins überbrachte Glückwünsche.

Hans Popp war eines der ersten Mitglieder im EKV und seit Bestehen auch Präsidiumsmitglied. Für sein besonderes Engagement in unserem Verein und seine vielseitigen Bemühungen um Kontakte in Europa wurde Hans Popp zum Ehrenmitglied des Europäischen Köhlervereins ernannt.



Auch dem Europäischen Köhlerverein wurden besondere Ehren zuteil: in der Mitgliederversammlung der BIAG (Barbecue Industry Association Grill e. V.) in Essen wurde der Europäische Köhlerverein als Ehrenmitglied in die BIAG aufgenommen.



Der langjährige Vorsitzende der Köhlerfreunde Bad Kohlgrub Ludwig (Luggi) Hutter wurde wegen seiner großen Verdienste um die Förderung des Köhlerhandwerkes in Oberbayern und im Europäischen Köhlerverein zum Ehrenmitglied des EKV ernannt. Präsident Karl Josef Tielke überreichte die Urkunde am 3. Juni 2015 während der Meilerwoche im alten Bergbaudorf Giershagen (NRW). Luggi hatte den Köhlern Meinolf Kopshoff und Karl Josef Tielke im Rahmen einer „Preussentour“ einen Besuch am Meiler abgestattet.



Für sein langjähriges Engagement zur Weiterführung der Köhlerei im Thiemitztal (Frankenwald) und seine Verdienste im Issigauer Bergknappenverein wurde unser Mitglied Peter Mannigel (Naila) durch Landrat Dr. Bär mit dem „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“ ausgezeichnet.

Wir begrüßen als neue Mitglieder im EKV:

- Frank Heideker (D)
- Giorgio Luchetta (CH)
- Max Perfler (D)
- Dr. Henry Schlauderer (D)
- Erhan Günay (EG)
- Klara Rösli (CH)
- Wilhelm Atorf (D)
- Reinhard Schandelle (D)
- Karl Josef Stoll (D)
- Helmut Birner (D)
- Friedrich Frühwirth (A)
- Udo Paul (D)
- Alan + Joe Waters (GB)

- Köhler im Förderverein „Unser Giershagen“ (D)
- Heimatverein Walpersdorf (D)
- Freilichtmuseum Glentleiten (D)

Und wünschen eine gute Zusammenarbeit und ein herzliches „Gut Brand“.

Im Jahr 2016 feiern ihren runden Geburtstag:

- 80. August Reihl
- 80. Kurt Jacob
- 75. Heinz Sprengel
- 70. Dr. Horst Schnellhardt
- 70. Wilhelm Atorf
- 70. Bruno Wagener
- 60. Max Perfler
- 60. Hermann Summa
- 60. Bernhard Steimer
- 50. Peter Wieser
- 50. Heiko Schmidt



Veranstaltungskalender 2016

11.03. – 13.03.

19. Präsidiumssitzung des EKV in Nuntspeet (Niederlande)

14.04. – 24.04.

9. historischer Meiler an der Köhlerhütte Fürstenbrunn

14.05.

Meileranzünden in As (Tschechien)

14.05. – 27.05.

Meilerwochen in Heimbach-Düttling (Eifel, NRW)

20.05. – 28.05.

Kohlenmeiler Bad Kohlgrub (Bayern)

22.05. – 28.05.

Häuselohrer Meilerwoche, Selb (Bayern)

25.05. – 05.06.

Meilerwoche in Züschen (Sauerland, NRW)

09.05.

Köhlerfest in Sosa

28.05. – 29.05.

Meilerfest in Tharandt (Sachsen) im Rahmen der 800-Jahrfeier der Stadt Tharandt

16.06. – 19.06.

Köhlertage in Siggenthal (Schweiz)

31.07. – 07.08.

Meilerwoche in Dachsberg (Südschwarzwald, Baden Württemberg)

05.08. – 07.08.

Harzer Köhlerfest in Hasselfelde (Harz, Sachsen Anhalt)

12.08. – 20.08.

11. Köhlerwoche im Freilichtmuseum Glentleiten (Bayern)

10.09. – 11.09.

17. Augustenthaler Köhlerfest

„Holzkohle und ihre Verwendung“

Gertrud Wieser (Mitglied im EKV) hat eine vorzügliche Broschüre mit dem Titel „Holzkohle und ihre Verwendung“ veröffentlicht. Auf gerade einmal 40 Seiten ist es ihr gelungen, neben Grundlagen und Geschichte der Köhlerei vor allem die große Vielfalt der Verwendung von Holzkohle in Vergangenheit und Gegenwart kurz und prägnant darzustellen. Dieses Spektrum umfasst die Stichworte:

Energieträger, Holzgasgeneratoren, Biokohle, Siliziumherstellung, Aktivkohle, Pyrotechnik, Grillholzkohle, Zeichenkohle, Naturheilmittel, Haushalt - Kosmetik - Garten

Die ganze Palette also! Abgerundet wird das Ganze durch ein paar Lieder, Gedichte und Geschichten. Eine überaus lesenswerte Broschüre, die Einsteigern einen guten Überblick und Insidern den ein oder anderen neuen Blick ermöglicht.

Für 12,00 € zzgl. Versand kann das Heft bezogen werden bei:
Gertrud Wieser, Langseite 1, A-2663 Rohr im Gebirge.



Empfehlenswerte Informationsdienste

Es gibt eine Reihe von wissenschaftlichen Instituten, die sich u.a. mit Themen wie Holzkohle, Pflanzenkohle usw. befassen. Zwei dieser Institute geben regelmäßig Rundbriefe/Informationsdienste heraus, die wir zur Erweiterung unseres Köhlereihorizontes wärmstens empfehlen:

www.agrocarbo.info

Die Web-Site agrocarbo.info ist ein frei zugängliches Informationsportal für alle Informatinen rund um die Herstellung und Anwendung von Biokohle. Auch benachbarte und überlappende Bereiche, etwa die Herstellung von Holzkohle in traditionellen und industriellen Systemen werden berücksichtigt.

Wer sich in die Adressliste einträgt, erhält regelmäßig (normalerweise monatlich) einen Rundbrief als E-Mail mit aktuellen Nachrichten, Hinweisen auf Veranstaltungen und neue Literatur.

www.ithaka-institut.org

Das Ithaka-Journal ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Ithaka Instituts. Hier werden Resultate, Visionen, Betrachtungen aus der Arbeit des Institutes veröffentlicht und neue Ideen zur Diskussion gestellt.

Holzkohle ist Kunst

Dass wir schon mal von der Kunst, Holzkohle herzustellen, sprechen, gelegentlich auch in gereimten Versen, ist bekannt. Auch die Verwendung von Holzkohle zum Zeichnen ist uns geläufig. Die Verwendung von Holzkohle als moderne Skulptur, ausgestellt in einem renommierten Museum war mir bis zum letzten Sommer nicht bekannt. Bei einem Besuch in der Kunsthalle Hamburg stand

ich plötzlich vor einer Montage des bekannten Künstlers Jannis Kounellis (mehrfacher documenta-Teilnehmer) bepackt mit schön anzusehenden Holzkohlestücken. Gern hätte ich diese aneinander geschlagen, um den Klangtest für gute Kohle zu machen, aber: ich befand mich ja in einem gut bewachten Museum - „Anfassen der Ausstellungsstücke verboten!“ Ein Foto gab's trotzdem... (KJT)





Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der Köhlerbote

Nr. 10 - 2016



Das Magazin des Europäischen Köhlervereins.

www.europkoeehler.com

Das KÖHLERSPIEL ist erschienen!

Beim 10. Europäischen Köhlertreffen in Neukirchen konnte ein neues Produkt des EKV vorgestellt werden: das KÖHLERSPIEL!

In der Art der bekannten Leiterspiele lässt sich mit diesem Würfelspiel die Arbeit eines Köhlers vom Aufbau des Meilers über das Verschwelen bis zum Ernten der Holzkohle verfolgen. Eine geniale Möglichkeit, wie Kinder einen spielerischen Zugang zum Köhlerhandwerk bekommen können - am besten, wenn Eltern oder Großeltern mit ihnen spielen und dabei noch

Erinnerungen und Erlebnisse einfließen lassen! Dank der großzügigen Unterstützung der BIAG (Barbecue Industry Association Grill e.V.) können wir das Spielfeld zum Stückpreis von 2,50 € zzgl. Versandkosten anbieten. Wer gleich 5 Expl. bestellte, zahlt dafür lediglich 10,00 € zzgl. Versandkosten.

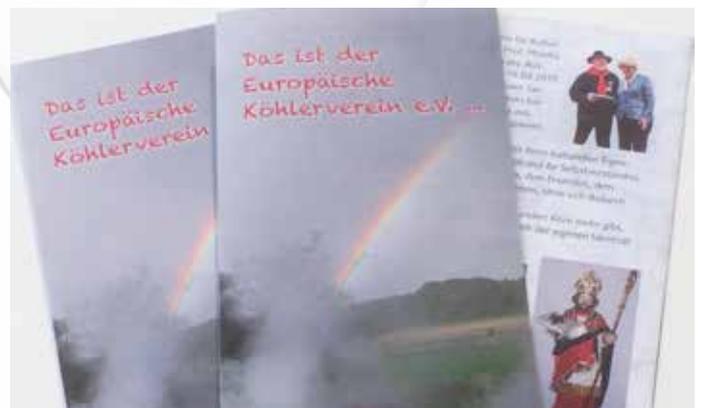
Bestellungen bei: Europäischer Köhlerverein e.V., Hauptstr. 28, 08309 Eibenstock (buero@europkoeehler.com) oder bei Karl Josef Tielke, Liethberg 20 A, 33178 Borcheln (info@europkoeehler.com)



„Das ist der Europäische Köhlerverein e. V. ...“

Zum 10. Europäischen Köhlertreffen in Neukirchen ist der neue Flyer des EKV erschienen. Im handlichen Kalenderformat sind wichtige Informationen zur Geschichte und zum aktuellen Stand des EKV knapp zusammengefasst. Zahlreiche Fotos von unterschiedlichen Aktivitäten illustrieren die Arbeit der europäischen Köhler und Köhlerfreunde exemplarisch.

„Das ist der Europäische Köhlerverein...“ kann kostenfrei bezogen werden bei: Europäischer Köhlerverein e.V., Hauptstr. 28, 08309 Eibenstock (buero@europkoeehler.com) oder bei Karl Josef Tielke, Liethberg 20 A, 33178 Borcheln (info@europkoeehler.com).



Impressum

Herausgeber: Europäischer Köhlerverein, Präsident Karl Josef Tielke
Schriftleitung: Heinz Sprengel

Mitarbeiten:
Druck:

Karl Josef Tielke
BUR Werbeagentur GmbH Annaberg-Buchholz

Redaktionsschluss für Heft
Nr. 11, 2016: 30.09.2016